

Beförderungsanzeige

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft -

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

unentbehrlich. Trotzdem aber bleibt die Infanterie die Waffengattung, die allein erst einen Erfolg herbeiführen und behaupten kann. Nur der Infanterist kann Gelände in Besitz nehmen und halten. Alle anderen Waffen ebnen der Infanterie den Weg, indem sie ihr helfen, den Feind zu vernichten. Auch die beste Aufklärung in der Luft und auf der Erde ist nutzlos, wenn sie nicht durch die Infanterie ausgenützt wird. Die stärkste und bestschiessende Artillerie erkämpft keinen Sieg, wenn nicht der Infanterist ihre Unterstützung zum Vorgehen ausnützt. Auch Panzerfahrzeuge sind Bahnbrecher für den Infanterieangriff. Die motorisierten Truppen sind sicherlich schnell beweglich, zum Kampf aber müssen sie ihre Fahrzeuge verlassen und als Infanterie kämpfen. Auch der Reiter kämpft heute meist zu Fuss. Jede kriegerische Handlung ist also ohne die Infanterie undenkbar, und der Infanterist ist auch heute noch der Urtyp des Soldaten. Dass der Dienst bei der Infanterie vielseitig und schwer ist, ergibt sich aus den hohen Anforderungen an den heutigen Stosstruppmann. Die Gesündesten und geistig Besten sind deshalb gerade gut genug für die Infanterie. Für Weichlinge ist bei ihr kein Platz; denn «ein Heer ist so gut oder so schlecht wie seine Infanterie».

Beförderungsanzeige

Wir haben auf den Entlassungstag des WK 1938 der **Geb. Tg. Kp. 11** folgende Beförderungen vorgenommen:

Zum Wachtmeister:

Kpl. Zimmerli Karl, 1913, Thun, Langstrasse 43;

Kpl. Aegerter Walter, 1914, Bern, Wiesenstrasse 73.

Zu Gefreiten:

Hufschm. Künzi Gottfried, 1909, Adelboden;

Pi. Bitterlin Walter, 1911, Bern;

Pi. Beck Fritz, 1915, Bern, Halenbrücke.

An folgende Pioniere wurde der *Pionierstern* abgegeben:

Pi. Ogi Hans, 1913, Thun;

Pi. Grossen Fritz, 1914, Kandersteg.

Die *Scharfschützenschnur* konnte an 3, das *Schützenabzeichen* an 25 und die *Anerkennungskarte* an 53 Angehörige der Kp. abgegeben werden.

Bern, den 1. Oktober 1938. *Geb. Tg. Kp. 11 + Mot. Tg. Det. 25,*

Der Kommandant:

Hptm. *Eigenmann.*